

Traum oder Albtraum?

Interview mit den Vertrauenslehrern

Mit viel Mühe, Not und Überredungskunst sucht die SMV immer wieder neue Lehrer, die sich an die Aufgaben des Vertrauenslehrers wagen. Herr Henne und Herr Späth sind die glücklichen Gewinner. Doch was genau sind die Aufgaben eines Vertrauenslehrers? In der Hoffnung, alle Lehrer dazu zu motivieren, haben sich die beiden diesem Interview gestellt.

Warum haben Sie sich dazu entschieden, Vertrauenslehrer zu werden?

Herr Henne: Es waren die Schüler, die mich gefragt haben, ob ich mir das vorstellen könnte. Ich mag das Familiäre an so kleinen Schulen und es ist mir wichtig, möglichst alle Schüler zu kennen, egal ob ich sie im Unterricht habe oder nicht, denn Schule ist weit mehr als nur Unterricht und ich möchte immer ein offenes Ohr für euch Schüler haben, egal, ob es um Schule oder private Dinge geht.

Herr Späth: Dazu entschieden habe ich mich, weil ich, glaube ich, noch als recht junger Lehrer einen sehr guten Draht zu den Schülern hab, mir das Spaß macht und ich unterstützen will, wenn sich Schüler engagieren und etwas bewegen wollen.

Was genau sind Ihre Aufgaben und was macht diese so besonders?

H: Zum einen die Beratung und Unterstützung der SMV in ihren Projekten, Planungen und ihrer Mitbestimmung im

Schulalltag und die Organisation von Projekten. Zum anderen für alle Schülerinnen und Schüler Ansprechpartner zu sein, bei allen Problemen und Nöten, sei es mit Lehrern, Mitschülern oder auch zuhause, über die sie mit jemandem sprechen möchten und ihnen mit Rat und gegebenenfalls Tat, aber vor allem mit einem offenen Ohr zur Seite zu stehen. Ihr SchülerInnen macht die Aufgabe besonders. Vor allem diejenigen, die in Verbindung mit ihrer Tätigkeit in der SMV etwas bewegen.

S: Die SchülerInnen in der SMV in ihren Tätigkeiten in beratender Funktion zu unterstützen; auch wenn verschiedene Anliegen sind, die von der Schulleitung umgesetzt sind, dass ich dann die Schüler bestmöglich berate, wie sie darauf einwirken können. Besonders macht die Aufgabe, dass man einen anderen Draht zu den Schülern hat als im Unterricht und sie besser kennenlernt.

Wie ist die Zusammenarbeit mit Herrn Henne?



S: Die Zusammenarbeit ist sehr gut; er ist ja in diesem Job schon älterer Hase als ich. Er hilft mir bei so gut wie jedem Arbeitsschritt. Bei allen Fragen, die ich habe, unterstützt er mich, hilft mir dabei, meine Termine einzuhalten, gibt mir immer wieder Hinweise, was ich

machen soll... wir tauschen uns ziemlich häufig aus und ich freu mich auf die nächsten ein bis zwei Jahre mit ihm zusammen.



Wie ist die Zusammenarbeit mit Herrn Späth?

H: Super, denn der Herr Späth hängt sich da voll rein. Ich arbeite super gerne mit ihm zusammen und er bringt auch viele neue Fähigkeiten und Ideen mit. Ich glaube, dass, auch wenn er noch nicht lange bei uns an der Schule ist, die Schülerinnen und Schüler, die ihn schon kennengelernt haben, wissen, wie wichtig es ihm ist, einer solch wichtigen Aufgabe in eurem Sinne bestmöglich gerecht zu werden. Das und seine Motivation Dinge anzupacken schätze ich an ihm sehr.

Interview: Sophie Focht

SMV-Hüttentage - alle Jahre wieder

Drei Tage voll kreativer Ideen, Spaß und Gemeinschaft

Es ist immer wieder ein Highlight als Klassensprecher: Jedes Jahr gehen wir,

die SMV, kurz vor den Herbstferien für 3 Tage auf die Geroldseck,

um die anstehenden Aktionen für das Schuljahr zu planen. Dieses Jahr war es für Frau Damm sehr besonders, denn es waren ihre letzten SMV-Hüttentage, denn sie legt ihr Amt als Verbindungslehrerin nieder. Aber es standen schon zwei kompetente Nachfolger zur Wahl in den Startlöchern: Herr Späth (Sport, Erdkunde) und Herr Pilz (Deutsch, ev. Religion).

Als wir am Montag, den 14. Oktober 2019 alle Lebensmittel, Getränke, Koffer und Schüler in den Autos verstaut hatten, ging es endlich los. Auf der Geroldseck angekommen wurden wir sogleich von dem Küchenteam empfangen, die schon fleißig am Kartoffeln schälen waren und sich über die eintreffende Unterstützung sehr freu-



ten. Dann wurden die Zimmer eingeteilt, die Betten bezogen, Spiele vorbereitet und der Tisch gedeckt. Nach kurzer Freizeit gab es auch schon ein sehr leckeres Essen: Fischstäbchen mit Kartoffelbrei und Kräuterquark. Im An-

schluss fanden dann einige, sehr lustigen Kennenlernspiele statt, bei denen auch der

erste Amtsanwärter, Herr Späth,



dabei war. Am meisten begeisterte das Spiel "Psycho", bei dem eine kleine Gruppe von Schülern herausfinden muss, welche Krankheit die anderen haben. Diese dürfen aber nur mit JA oder NEIN antworten. Nachdem wir uns nun alle besser kannten, ging es gleich los mit der ersten produktiven Phase, in der die kleineren und größeren Themen und Anliegen zusammengetragen wurden. Außerdem stellte sich Herr Späth vor und beantwortete die Fragen der SMV. Nach Herrn Späth kam auch schon der

zweite Kandidat, Herr Pilz,

um sich die Arbeit der SMV anzuschauen und sich ebenfalls vorzustellen. Am Abend wurde dann ganz gemütlich gegrillt, ein actionreiches Geländespiel gespielt und wir genossen es alle sehr am Lagerfeuer gemütlich zusammensitzen. Traditionell sangen wir mal mehr und mal weniger textsicher aktuelle Charts und Lagerfeuerlieder und grillten Schokobananen.

Am Dienstagmorgen zauberte uns das Küchenteam ein spitze Frühstück. Danach ging es auch schon in die einzelnen Projektgruppen, wo wir fleißig planten und neue Ideen besprachen. Als dann alle Gruppen soweit fertig waren, wurde alles im Plenum besprochen, verbessert und abgesegnet. So wurden dieses Jahr neue Projekte ins Leben gerufen und Altes weitergeführt.

Zum Beispiel entwickelten wir ein

neues Spendenprojekt,

einen Spendenlauf, der vor den Pfingstferien stattfinden soll. Das erlaubte Geld, welches sowohl von den Eltern als auch von Firmen kommen soll und pro Runde gezahlt wird, wollen wir von der SMV in zwei Teile teilen: Ein Teil geht wieder nach Indien an das Sunshine-Project und der andere Teil an eine Umweltorganisation.

Außerdem wurde die Schulkleidung noch einmal überarbeitet und wir einigten uns, dass es in Zeiten von Fridays for Future sehr wünschenswert wäre, fair gehandelte Biobaumwolle für die Pullis zu nutzen.



Altbewährtes wie Send a Claus, die Unterstufenfastnachtsfeier und die Entwicklung des Timercovers wurde natürlich beibehalten.

Nach dem Mittagessen war es an der Zeit, dass die Wahl zum Vertrauenslehrer stattfand und nach nur einem Wahlgang stand fest, dass

Herr Späth zusammen mit Herrn Henne das neue Vertrauenslehrerteam bilden wird.

Nach dem Abendessen haben wir den Abend gemütlich im Haus ausklingen

lassen, bei einigen Runden Werwolf, "Cotton eye Joe", der einen oder anderen Karaoke- und Tanzeinlage.

Am Mittwochmorgen kam dann Herr Rohrer mit frischen Brötchen zu Besuch und nach einem gemütlichen Frühstück wurden die Projekte von den einzelnen Teams vorgestellt. Dann war es auch schon an der Zeit, alle Sachen in die wartenden Autos zu packen und Richtung Clara aufzubrechen. Eine Sache hörte man bei der Abfahrt sehr deutlich heraus, es wünschte sich jeder von uns noch ein paar Tage mehr auf der SMV Hütte.

Wichtige Regeln für eine gelungene SMV-Hütte:

1. Trage IMMER eine Jogginghose
2. Musik wird NUR auf höchster Lautstärke gehört
3. Viel gutes Essen
4. Bombenstimmung

Franziska Kollmer, JSI



Das Amt als Schülersprecher

Interview mit Franziska Kollmer (JSI)

Als Schülersprecher hat man die Aufgabe, die Interessen der Schülerschaft zu vertreten und sich bei verschiedenen Aktionen zu engagieren und mitzuwirken. Bereits im letzten Schuljahr wurden neue Schülersprecher am CSG gewählt und in diesem Jahr übernahmen Franziska Kollmer und Sophie Focht aus der Jahrgangsstufe I diese Aufgabe. Im folgenden Interview beantwortet die Erste Schülersprecherin, Franziska Kollmer, Fragen zu ihrem neuen Amt.

**Wie findest du unsere Schule?
Fühlst du dich wohl an der Schule?
Wenn ja, warum?**

Ich finde, dass das Clara wirklich toll ist und ich bin froh hier zur Schule gehen zu können. Ich wollte schon immer ans Clara und fühle mich dort auch sehr wohl. Die Schule ist so klein, dass es fast schon familiär wirkt und dementsprechend kennt man ja auch die meisten.

Wolltest du schon immer Schülersprecherin werden?

Tatsächlich habe ich mir nie so viele Gedanken darübergemacht, ob ich Schülersprecherin werden wollte. Ich bin bereits ein paar Jahre in der SMV aktiv und habe mir da immer vorgestellt, dass Schülersprecher zu sein bestimmt toll sein muss, aber aktiv angestrebt habe ich es wie gesagt nicht.

Weshalb wolltest du Schülersprecherin werden?

Unsere alte Schülersprecherin Patricia Killius hatte mich darauf angesprochen und gefragt, ob ich es mir eventuell vorstellen könnte Schülersprecherin zu werden. Da habe ich mir überlegt, was ich denn eigentlich zu verlieren hätte

und habe mich für die Wahl zur Schülersprecherin aufstellen lassen. Ich dachte mir, ich könnte es ja mal probieren und wenn ich gewählt werde, dann ist das schön und gut. Und wenn nicht, dann wäre es auch in Ordnung gewesen und ich hätte es zumindest versucht.

Warum bist du dazu geeignet Schülersprecherin zu sein?

Ich denke, ich eigne mich aus verschiedenen Gründen als Schülersprecherin. Zum einen würde ich sagen, dass ich gut mit Menschen umgehen kann, zum anderen würde ich mich auch persönlich als einen Menschen bezeichnen, der für die Gemeinschaft einsteht und sich nicht erschrecken lässt.

Aber was mich meiner Meinung nach vor allem zur Schülersprecherin eignet, ist, dass ich nicht auf den Mund gefallen bin. Wenn mir etwas nicht passt, dann sage ich das auch und versuche daran zu arbeiten. Das ist meiner Meinung nach für das Amt als Schülersprecher sehr wichtig.

Wie läuft die Kandidatur beziehungsweise das Wahlverfahren, um Schülersprecher zu werden, ab?

Die Wahl läuft meistens so, dass das Thema anfangs bei den SMV-Hütten tagen angesprochen wird und wer will kann sich selber zur Wahl aufstellen lassen oder wird von jemandem angesprochen und dann vorgeschlagen. Wenn die ersten Kandidaten stehen, wird ein Termin angesetzt, bis zu dem sich auch SMV-externe Schüler zur Wahl aufstellen oder aufstellen lassen können. Dann stellt sich jeder Kandidat kurz vor und sagt in drei Sätzen, wieso er Schülersprecher werden möchte.

Anschließend wird SMV-intern gewählt, wobei jeder zwei Stimmen hat. Derjenige, der die meisten Stimmen erhält, wird Schülersprecher und derjenige, der nachfolgend die meisten Stimmen hat, wird sein Stellvertreter. Meistens wird aber - so wie bei Sophie und mir - ein Team aus den beiden Schülersprechern gebildet.



Macht es dir Spaß Schülersprecherin zu sein oder bereust du es womöglich?

Mir macht es riesigen Spaß, da man erstens aktiv am Schulgeschehen mitwirken kann und zweitens in wichtigen Gremien sitzt, in denen man die Meinung der Schüler vertritt. Man kann sich viel mehr einbringen und hat die Möglichkeit wirklich etwas zu bewirken. Daher bereue ich es nicht mich zur Wahl aufgestellt zu haben und bin glücklich darüber, Schülersprecherin geworden zu sein.



Ein Foto der SMV- Hüttentage: Anika Hoppe (8a), Lilli Gehle (8a), Magda Thoma (8bc), Hanna Kopf (JSII), Laura Kakott (JSII), Mara Weber (JSII), Franziska Kollmer (JSII)

Unterscheidet sich deine Vorstellung von dieser Aufgabe von der Realität? Und wenn ja, inwiefern?

Nein, eigentlich unterscheidet sich meine Vorstellung nicht besonders von der Realität, weil Sophie und ich von den alten Schülersprechern bereits vorab darauf vorbereitet wurden, das Amt zu übernehmen. Wir wurden von ihnen eingeführt und konnten dadurch schon viele Aufgabenbereiche kennenlernen. Dementsprechend wussten wir, was auf uns zukommen wird. Das machte es um einiges einfacher.

Was möchtest du als Schülersprecherin erreichen beziehungsweise was konntest du schon erreichen?

Ich habe mir natürlich auch ein paar Ziele gesetzt und möchte zum Beispiel erreichen, dass es mehr Bänke im Schulhof gibt, damit man es sich da bequem machen kann. Außerdem würde ich gerne Schulkleidung, also Pullis und T-Shirts mit dem Schullogo darauf anschaffen. Daran arbeiten wir noch,

aber wir haben auch schon einiges umsetzen können. Beispielsweise haben wir es geschafft dafür zu sorgen, dass weniger Plastik in der Schule genutzt wird und die Schule etwas umweltfreundlicher wird. Andere Veränderungen konnte man noch gar nicht wirklich durchsetzen, weil wir ja jetzt durch Corona kaum Unterricht hatten, aber wir hoffen, das in der kommenden Zeit nachholen zu können.

Was sind deine Aufgaben als Schülersprecherin?

Als Schülersprecherin hat man viele verschiedene Aufgaben. Man nimmt zum Beispiel an der Schulkonferenz teil, aber auch am SMV-Kaffee mit Herrn Rohrer, der Küche und der Schulleitung. Man hält außerdem Kontakt mit den Schülersprechern der anderen Lehrer Gymnasien und arbeitet bei manchen Projekten zusammen. Ein Beispiel dafür wäre die Send-a-Clause-Aktion. Manchmal leiten wir als Schülersprecher sogar die SMV-Sitzungen und sind

ganz allgemein auch als Oberstufensprecher und als Ansprechpartner von Schülern und Lehrern tätig.

Was ist das Schwierigste daran Schülersprecherin zu sein?

Das Schwierigste daran Schülersprecher zu sein, ist, meiner Meinung nach, so vielen Meinungen und Wünschen gerecht zu werden. Jeder Schüler hat eine andere Meinung und man hätte gerne, dass alle Ideen umgesetzt werden, aber schlussendlich kann nicht alles an Herrn Rohrer oder die Schülerkonferenz herangetragen werden. Man muss in der Lage sein, das große Ganze zu sehen und all das zu vereinbaren, was wirklich nicht leicht ist.

Was macht deiner Meinung nach einen guten Schülersprecher aus? Was kannst du zukünftigen Schülersprechern mit auf den Weg geben?

Meiner Meinung nach machen einen guten Schülersprecher viele verschiedene Eigenschaften aus. Zum Beispiel sollte ein Schülersprecher für alles offen sein und ganz besonders Spaß an der Sache haben. Was auch sehr wichtig ist, ist, dass man zur eigenen Meinung steht und diese vertritt, egal was die anderen auch sagen. Deshalb lautet mein Rat auch: „Sagt eure Meinung und seid ihr selbst. Und lasst euch nicht davon abbringen. Steht dazu!“

Katharina Schwuger (JSI)

Das Amt des Schülersprechers

Interview mit Sophie Focht

Sophie Focht, seit 2013 am CSG, jetzt in der JSI, erzählt über ihr Amt als Schülersprecherin.

Wie gefällt es Dir hier an der Schule?

Von ehemaligen Schülern, meiner Familie und Bekannten konnte ich schon früh Eindrücke über den Ruf des Clarasammeln, bevor ich mich dazu entschlossen habe, diese Schule zu besuchen. In der Tat hat das CSG eine wunderbare Atmosphäre, alle Schüler und natürlich auch die Lehrer sind sehr nette individuelle Persönlichkeiten. Alles in allem kann ich sagen, es hat sich gelohnt den Schritt auf diese Schule zu wagen, da es mir am Clara-Schumann-Gymnasium sehr gut gefällt

Welche Hobbys verfolgst Du neben der Schulzeit?

Neben der Tätigkeit Nachhilfe am CSG zu geben, gehe ich auch anderen Hobbys nach. Wie die meisten Schüler am Clara, bin auch ich ein musikalischer Mensch. So kann ich mich für das Geigespielen begeistern und auch das Singen macht mir wirklich sehr viel Spaß. Die Freude an der Kombination Gesang und Tanz, hat mich auch schon auf die Bühne vor großes Publikum geführt.

Warum hast Du Dich dazu entschlossen das Amt des Schülersprechers auszuüben? Wolltest Du schon immer Schülersprecherin werden?

Durch mein Amt als Klassensprecherin habe ich schnell herausgefunden, dass die SMV an unserer Schule sehr gut zusammenarbeitet.

Als es dann die Möglichkeit gab Schülersprecherin zu werden, habe ich es versucht und ja hier bin ich als eure Schülersprecherin.

Es macht mir sehr viel Spaß etwas zu organisieren, auch mit anderen Schülern zu kooperieren und vor allem die Interessen von Schülern und natürlich auch Lehrern zu kennen, damit ich diese soweit wie möglich versuchen kann umzusetzen.

Anfangs war ich unsicher, ob ich einer so verantwortungsvollen Aufgabe überhaupt gewachsen bin. Doch mein Umfeld war davon überzeugt und hat mir den Rücken bei der Entscheidung gestärkt. Ob ich es schon immer werden wollte kann ich klar mit „JA!“ beantworten. Nun ja, was heißt immer...seit der sechsten Klasse war es ein möglicher Hintergedanke, der aber immer mehr Willen entwickelte und es hat, funktioniert- JUHU!

Wie gestaltet sich das Wahlverfahren?

Eigentlich ist das ziemlich einfach. Als Franziska Kollmer und ich gewählt wurden, hat nur die SMV Stimmen vergeben. Interessierte Schüler von Klasse neun bis Klasse elf durften sich aufstellen lassen, die wiederum von den Vertretern der Klassen bzw. der SMV gewählt wurden- in diesem Falle eben Franzi und ich.

Die zukünftigen Schülersprecher/innen werden aber nach Beenden unserer Amtszeit, dem Abitur, von der ganzen Schule gewählt.



Was macht man als Schülersprecher? Was sind Deine Aufgaben?

Zuallererst vertreten wir klar die Schule und somit euch Schüler. Wenn es Anliegen gibt, die die Schüler nicht ansprechen wollen, dann machen wir das. Ihr kommt einfach direkt zu uns oder Ihr gebt es Klassensprechern oder Lehrern weiter, damit euer Anliegen zu uns gelangt. Wir stehen mit unserem Rektor Joachim Rohrer in Kontakt, äußern unsere bzw. eure Wünsche und er wiederum sagt uns, was er möchte, ob diese Wünsche umsetzbar sind...kurz gesagt: Wir vertreten einfach mit Hilfe der SMV und den Vertrauenslehrern die Wünsche der Schüler und geben sie weiter, damit diese bestenfalls umgesetzt werden können.

Macht Dir Dein Amt Spaß oder bereust Du es womöglich?

Ich bereue es nicht! Es macht mir sehr viel Spaß und die Zusammenarbeit mit allen ist reibungslos. Klar, nicht alles funktioniert wie es sollte, und viel passiert auf den letzten Drücker. Aber das lockert das Ganze auf, macht es erfrischend und irgendwie ist es auch sehr witzig.

Bis jetzt hat trotz allem immer alles seinen Weg gefunden.

Hast Du Verbesserungsvorschläge an der Schule? Was hast Du schon als Schülersprecherin bewirkt?

Verbesserungsvorschläge fallen mir gerade nicht ein, aber das ist wohl auch nicht weiter schlimm, sondern ganz im Gegenteil positiv und zeigt doch auch, wie großartig unsere gemeinsame Schule schon ist.

Änderungen sind wie schon genannt, dass die ganze Schule die zukünftigen Schülersprecher/innen wählen wird. Das gleiche gilt auch für die zukünftigen Vertrauenslehrer/innen.



Welche Tipps und Motivationen kannst Du zukünftigen Schülersprechern auf den Weg geben?

Warum lohnt es sich, Schülersprecher zu werden, warum sollten sich zukünftige Schüler aufstellen lassen?

Ich kann nur sagen, es lohnt sich Schülersprecher zu werden! Aber nur für die, die es auch wirklich wollen. Man muss sehr viel machen, vermutlich mehr als ein Klassensprecher. Aber wenn man aktiv schon in der SMV dabei war, ist das eigentlich nichts Neues und man ist es gewohnt. Warum man sich aufstellen lassen sollte? Es ist einfach so, je mehr sich aufstellen lassen, desto wahrscheinlicher ist es, dass wirklich ein Großteil der Schüler vertreten wird. Jedoch sollten sich nur die aufstellen, die auch wirklich organisieren können. Vieles bleibt an einem hängen, aber wie schon gesagt, es macht so viel Spaß und man merkt einfach auch, was man erreicht hat und wie großartig das Gefühl ist. Natürlich wird nicht immer alles durchgesetzt- aber wenn man dann ein Erfolgserlebnis hatte und man von anderen Schülern hört, dass sie sich freuen- das ist sehr schön!

Als Tipp kann ich eigentlich nur sagen: Ihr müsst lernen nicht nur auf eure Meinung zu vertrauen und davon auszugehen, eure ist die richtige. Hört einander zu, dann merkt ihr doch schnell, dass es auch noch andere Meinungen gibt.

Dabei ist es doch häufig so, dass meistens die Mehrheit Recht hat. Und die Idee, die man anfangs so kacke fand, doch nicht so schlecht ist.

Denkst Du die Aufgabe „Schülersprecher“ kann Dir für die Zukunft weiterhelfen? Wenn ja, wie?

Darüber habe ich noch gar nicht wirklich nachgedacht. Aber klar, natürlich kann das Amt mir weiterhelfen. In der Zukunft wird es mir sicherlich in Dingen der Organisation und Zusammenarbeit weiterhelfen. Ich lerne sehr viel darüber, wie ich mit Meinungen anderer umzugehen habe, um dann gemeinsam mit ihnen eine Lösung zu finden. Und ganz toll sieht es natürlich auf Bewerbungen aus -BONUS ;).



Sophie Focht gemeinsam mit Frau Damm; SMV-Hütte

Luise Schröder, JSI